

Freitextkommentare Isernhagener Radfahrer und Radfahrerinnen im Rahmen der Fahrradklimatests 2016

- 1.) Auf meinen Wegen der alltäglichen Erledigungen sind seit dem letzten Fahrradklimatests keine Verbesserungen vorgenommen worden. Der Bürgermeister hatte zwar angekündigt, viel in Planung zu haben, doch es wurde nichts umgesetzt. Von den Ortsratssitzungen ist in Zeitungsberichten zu lesen, dass sich dort alles nur vordergründig um das Auto dreht. Da die Autos zu schnell und zu rücksichtslos durch die Dörfer fahren, müssen alle anderen runter von der Straße. Wie dann Fußgänger und Radfahrer auf den viel zu schmalen Gehwegen auskommen, ist egal. Dabei sind das doch aber gerade diejenigen, für die die Ortspolitiker fürsorglich da sein sollten. Wenn dann auch noch ein Radfahrerschutzstreifen abgelehnt wird, ist das der Gipfel.
- 2.) 1. Keine Vorfahrt für Radfahrer und keine Zebrastreifen für Fußgänger am Kreisverkehr in Kirchhorst. 2. Keine Vorfahrt für Radfahrer an der K112 im Bereich A7-Anschlüsse. Autos, die von links hinten (z.T. ohne Blinken) mit 70 km/h und gleichzeitig die von der Autobahn kommenden Autos beachten zu müssen, ist ziemlich schwierig. Wenn ein Autofahrer ohne Fahrtrichtungsanzeige abbiegt, ergibt sich eine komplizierte Unfallursachenklärung. Beide Punkte, Vorrang für Radfahrer und Fußgänger, sollten überall einheitlich geregelt werden. Da der Autofahrer die Radfahrer und Fußgänger schon vom Weiten wahrnehmen kann, braucht er auch seine Geschwindigkeit meistens nur etwas angleichen und muss nicht heftig abbremsen.
- 3.) Damit fremde Autofahrer noch schneller durch unser Dorf fahren können, sollen wir ortsansässigen Bewohner von der Straße verdrängt werden. Wir sollen als Radfahrer auf den viel zu schmalen Gehwegen fahren. Denkt denn kein Politiker an unsere Kinder und älteren Menschen. Das Fahrrad gehört als Fahrzeug auf die Fahrbahn. Dort trägt es sogar zur Verkehrsberuhigung bei. Es heißt immer, auf der Straße sei es wegen der Raserei zu gefährlich. Wenn das so ist, ist das doch ein asoziales Verhalten der Kraftfahrer. Deshalb müsste die Politik doch in erster Linie diese Verkehrsteilnehmer disziplinieren.
- 4.) Verbesserungsbedarf besteht hinsichtlich # des bestehenden Radweges entlang der Steller Straße (K112) im Ortsteil Kirchhorst # des bestehenden Radweges entlang der Hannoverschen Straße (K112) im Ortsteil Altwarmbüchen # fehlender Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer an den Auf- und Abfahrten zur BAB A7 Anschlussstelle Altwarmbüchen/Kirchhorst entlang der K112. Zum Schluss noch ein Wunsch nach einer Fahrrad-Direktverbindung für die Gartenstadt Lohne und Kirchhorst zum Schulzentrum Altwarmbüchen, z.B. als Verlängerung des Schilfgrundes über die BAB A7 hinweg, fernab der vielbefahrenen K112.
- 5.) In Isernhagen (Altdorfer FB, KB, NB, HB) ist die Situation an der Hauptverkehrsstraße katastrophal. Die Radwege sind nur Bürgersteige, oft nur einseitig und viel zu schmal für Zweirichtungsverkehr. Dazu kommen sehr viele Ausfahrten, die durch teils hohe Zäune sehr schlecht einsichtig sind. Auf der Straße fahrend, wird man vom Autoverkehr und vor allem von Bussen und dem Schwerverkehr bedrängt und teils genötigt/beschimpft, weil der Radler den Verkehr behindert. Die Straße ist zu schmal zum Überholen von Radlern bei Gegenverkehr.
- 6.) Mir ist bewusst, dass die Struktur der Dorfstraße für alle Verkehrsteilnehmer zum Teil wenig Platz bietet und Verbreiterungen nicht immer möglich sind. Manche Engpässe auf dem von Fußgängern und Radfahrern gemeinsam genutzten Weg könnten gemildert werden, wenn sich die Grundstückseigenen an ihre Pflicht halten und Büsche und Bäume so beschneiden, dass sie nicht in den Weg hineinragen. Hier sollte die Gemeinde die Besitzer massiver auf ihre Pflichten hinweisen und ggf. einen kostenpflichtigen Rückschnitt "androhen".
- 7.) In Isernhagen (speziell Kirchhorst und Altwarmbüchen) steht eindeutig der Autoverkehr im Vordergrund. Mögliche Gefahrenstellen für Radfahrer werden gerne versucht dadurch zu entschärfen, dass Drängelgitter aufgestellt werden, die nur mit deutlichem Aufwand für Liegeräder, Räder mit Reisegepäck und/oder Anhänger passierbar sind oder durch Aufstellen von Schildern "Fahrradfahrer bitte absteigen". Es gibt aber auch ein paar schöne Strecken, die aber eher im Aussenbereich als im "Stadt"-verkehr.
- 8.) Bitte keine Fahrradschutzstreifen einführen, auf diesen fühlt man sich sehr gefährdet. Sicherer ist es zwar schmalere, aber von der Fahrbahn getrennte kombinierte Fuß-/Radwege weiterhin zu nutzen! Hier geht es um gegenseitigen Respekt zwischen Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern. Sollte es Straßen geben, welche breit genug für eine Fahrbahn zzgl. Fahrradschutzstreifen sind, könnte hier so etwas eingeführt werden. Alles andere halte ich für lebensgefährlich.
- 9.) Der Verbindungsweg von Gartenstadt Lohne nach Neuwarmbüchen, der von vielen Radfahrern, u.a. auch Kindergarten- und Schulkindern, sowie älteren und alten Radfahrern frequentiert wird, ist in einem so gefährlichen Zustand, dass man ihn sperren müsste. Die rechte Hälfte des Weges ist so gut wie unpassierbar durch wiederholtes unsachgemäßes "reparieren" !! Es gibt zu diesem Verbindungsweg keine Alternative, es sei denn man benutzt die Straße !
- 10.) Fahrradwege sind vielfach Holperwege, weshalb manche Radfahrer anstatt diese die Straße nutzen. Nicht im Sinne von Verkehrssicherheit! - Auch die zwischen den einzelnen Ortschaften der Gemeinde und Nachbargemeinden häufig genutzten nicht besonders befestigten Wege für Fußgänger, Radfahrer und

gelegentlichen landwirtschaftlichen Zugang könnten so unterhalten werden, dass ihre Oberfläche nicht nur aus losem Schotter besteht.

11.) Leider hat sich unsere Gemeinde auch diesem Jahr nicht für den Radverkehr engagiert. Ein Gesprächskreis mit dem örtlichen ADFC wird dazu benutzt die Probleme auszuspitzen. Eine Haushaltstelle für Radwegebau bzw. Erneuerung sucht man vergebens. Nötig wäre ein Radverkehrsbeauftragter in der Verwaltung, der die Kompetenzen bündelt und in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat den Radverkehr in der Gemeinde voran bringt.

12.) Die politischen Mandatsträger lehnen vielfach die Anlage von Schutzstreifen bei Ortsdurchfahrten ab, weil a) die Autos zu schnell fahren und es zu gefährlich ist und b) die Radfahrer den Verkehr behindern würden - beides ließe sich widerlegen. Der ADFC tritt mit Forderungen leider kaum in Erscheinung, weil er parteipolitisch-neutral mit verkehrspolitisch-nichts-fordern verwechselt.

13.) sehr schlechte Wegstrecken durch Baumwurzeln - Behinderung der Spurbreite durch nicht zurückgeschnittenes Buschwerk - Betonplatten durch Baumwurzeln angehoben werden nicht begradigt, sondern einfach mit Teer ausgefüllt, ergibt dann eine Rampe, nehmen sie die Strecke Isernhagen NB Richtung Isernhagen. Süd (Hannover). Durch viel Laub zugeddeckte Radwege erhöhtes Unfallrisiko.

14.) in unserer Gemeinde Isernhagen (Ortsteile Isernhagen) gibt es so gut wie keine Radwege, die Radfahrer müssen auf Fußwegen mit Zusatz „Radfahrer frei“ fahren. Diese Fußwege sind huckelig, zu schmal von Fußgängern benutzt und im winter nicht geräumt sowie in der restlichen Jahreszeit nicht sauber gehalten.

15.) Ärgerlich: Bei uns werden Fahrradwege an Hauptstraßen vor Kreuzungen gern von der Straße weg verschwenkt, sodass die einmündende Seitenstraße vor dem Radler Vorfahrt bekommt. Weder die Kraftfahrer auf der Seitenstraße kommen damit gut zurecht - weil sie das nicht erwarten - noch die Radler.

16.) Die beidseitigen Radwege durch Altwarmbüchen sind mit einer Buckelpiste vergleichbar und nur mit grösster Aufmerksamkeit befahrbar. Einige Bäume haben den Radweg angehoben. Die Wege benötigen einen strafferen Reinigungsturnus, besonders nach Sturm sind sie mit Ästen übersät.

17.) Es wäre schön, wenn die Gemeinde die wenigen vorhandenen Radweg regelmäßig von Bewuchs (Gras, Wildkräuter, überhängenden Zweigen) frei hält. Nach Baumaßnahmen sollte der ursprüngliche Zustand des Radweges wieder hergestellt werden und nicht nur geflickt werden.

18.) Radwege durch Altwarmbüchen(Hauptstr.A7 bis Hornbach) sind teilw. holprig durch Baumwurzeln. Ausserdem sind Ausbesserungen mangelhaft ausgeführt. Es fehlen Hinweisschilder für Pkw Fahrer, das Radfahrer die Fahrbahn benutzen dürfen. (man wird laufend angehupt)

19.) Generell sollten die ausgewiesenen Radwege so breit sein, das sich Radfahrer ohne Schwierigkeiten begegnen können. Die Radwege sollten in einem besseren Zustand erhalten werden. Ein Winterdienst findet auf Radwegen meist nicht oder erst sehr spät statt.

20.) Seit meiner Teilnahme am Fahrradklima-Test 2014 hat unsere Gemeinde nichts zur Verbesserung des Radwegenetzes getan. Die Ortspolitiker versuchen durch Ablehnung den Bau erforderlicher Schutzstreifen zu verhindern. Hier zählt nur der Autofahrer!

21.) Wegen Einbahnstraßen muß ich unnötige Umwege fahren. Wenn ich von linken Radwegen auf die andere Seite muss, fehlen meisten Überquerungshilfen. Die meisten Fußwege sind viel zu schmal um auch mit dem Fahrrad da noch zu fahren.

22.) Warum haben immer die Autofahrer Vorfahrt an der Ab7 in beide Richtungen? Befinde mich eigentlich als Radfahrer auf der Vorfahrstrasse. Hinter der AB7 nach Altwarmbüchen und zurück ist eine reine Hoppelstrecke.

23.) Ich würde Fahrradstreifen dem Radweg unbedingt vorziehen! Grundstückseinfahrten am Fahrradweg bergen großes Gefahrenpotential. Ich fühle mich auf Fahrradwegen unsicherer als auf der Fahrbahn.

24.) Sichere Gestaltung von Kreuzungsbereichen. Gemeingefährliche Unterordnung des Radverkehrs durch Zeichen 205 StVO bzw. widersprüchliche Vorfahrtregelung insbesondere im Knotenpunkt K112 /A7!

25.) Ich werde auf der Strasse nicht mehr so oft angehupt. Dafür fahren aber die, die immer noch nicht tollerant sind, um so gefährlicher. Enges überholen und schneiden und dann noch bremsen.

26.) Schlechte Radfahrwege innerhalb des Ortes, zugewachsen, Anlieger lassen die Hecken zu breit wachsen, wird von der Gemeinde nicht kontrolliert, teilweise durch Baumwurzeln hochgedrückt.

27.) Fahrradwege in Isernhagen- Altdörfer, sofern vorhanden, sind in einem schlechten Zustand. Geplante Fahrradstreifen auf Straße wegen hohem Verkehrsaufkommen unverantwortlich.

28.) Sehr schlechte, marode und zu enge Radwege in Altwarmbüchen, besonders an den Hauptstraßen. (B3 u. K114) Radweg an der K114 für Rennräder nur noch eingeschränkt nutzbar.

29.) Man bekommt leider den Eindruck, das viel erzählt aber wenig unternommen wird. Schade! Isernhagen scheint sich doch lieber an den großen, breiten Autos zu orientieren.

30.) 1. schlechter Zustand "Pfad der Menschenrechte" 2. Verbindung Neuwarmbüchen-Kirchhorst: Brücke über die Edder nicht fahrradgerecht da Zickzack-Führung und dabei zu eng

31.) Konzepte zur Radförderung werden immer wieder vorgestellt, aber ich sehe keine Umsetzung! Nach wie vor fahre ich auf Puckelpisten und viel zu schmalen Gehwegen.

32.) Ich habe die Verwaltung und Ortsbürgermeisterin über Mängel der Radwege per E-Mail informiert. Eine Antwort habe ich nicht erhalten.

33.) Die aufgeführten Mängel existieren nach wie vor in unserer Gemeinde, d.h. in den vergangenen zwei Jahren hat sich nichts geändert!

34.) Wer ist zuständig? Gemeinde nein, Kreis nein, Region nein. Niemand ist zuständig! Radwege in HB, NB z. Teil: Lebensgefährlich!

35.) Die Ampelschaltungen sind nicht radfreundlich. Sie behindern mehr als sie helfen. Wegen Einbahnstraßen muss ich Umwege fahren.

36.) Mit meinem Kinderanhänger habe ich oft Schwierigkeiten, da alles viel zu schmal ist. Bei Sperrgittern besonders oft.

37.) Die Radwege in unserer Gemeinde sind in sehr schlechtem Zustand. Es wird kein Geld für das Radwegenetz ausgegeben.

38.) Die Radwege in Isernhagen sind die schlechtesten in der ganzen Region. Eine Schande für die Gemeinde!!!

39.) In Feld und Flur macht Radfahren Spaß, in den Orten hingegen ist das eine Katastrophe.

40.) keine besondere Identifikation für Radfahrerthemen